

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 11 455
vom 04. April 2022
über Ein Kombibad für Marzahn-Hellersdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sowie das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahmen, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand für das Kombibad in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 1.:

Laut Aussage des Bezirks Marzahn-Hellersdorf gibt es im Vergleich zur Schriftlichen Anfrage 19/ 10 928 „Ein Freibad für Marzahn-Hellersdorf – Stand der Planungen“ vom 22. Februar 2022 keinen neuen Sachstand.

Am 12.10.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 10-118 für Teilflächen des Jelena-Šantić-Friedenspark (Grundstück Hellersdorfer Straße 149) und der östlich angrenzenden Stellplatzflächen an der Alten Hellersdorfer Straße und der Hellersdorfer Straße (Grundstücke Alte Hellersdorfer Straße sowie Hellersdorfer Straße 159) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, Ortsteil Hellersdorf gefasst.

2. Welches ist der nächste Schritt? Unter Angabe von Maßnahme und Zeitfenster.

Zu 2.:

Auch hier gibt es laut Bezirk keinen neuen Sachstand gegenüber dem in der Schriftlichen Anfrage 19/ 10 928 skizzierten. Die Planungen für die genannte Bedarfsbestimmung schreiten fort.

3. Welche Gutachten sind bisher durchgeführt worden und abgeschlossen? Wenn möglich, bitte anfügen.

Zu 3.:

Aufgrund der nach wie vor andauernden vorläufigen Haushaltswirtschaft konnten noch keine Gutachten beauftragt werden.

4. Wird die Prüfung eines zweiten Standortes in Betracht gezogen?
 - a) Wenn ja, welcher und mit welchen Gutachten/Maßnahmen?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
5. Wie verfährt der Bezirk, wenn die Gutachten am Jelena-Santic-Friedenspark ergeben, dass keine Umsetzung des Projektes an diesem Standort möglich ist?

Zu 4. und 5.:

Die Bezirksverordnetenversammlung Berlin Marzahn-Hellersdorf und das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf haben sich zum Standort Jelena-Šantić-Friedenspark bekannt.

Die Machbarkeitsstudie aus 2020 hat anhand mehrerer Kriterien die Geeignetheit des Standortes festgestellt. Auf dieser Grundlage wurde der Standort als Priorität bestimmt.

6. Führt der Bezirk Gespräche mit privaten Investoren? (siehe Präsentation BBB vom 11.03.2022, Sportausschuss AGH)
 - a) Wenn ja, mit welchen Investoren wird verhandelt?
 - b) Wie häufig haben in der Vergangenheit Gespräche stattgefunden?
 - c) Welche Inhalte wurden in diesen Gesprächen besprochen?
 - d) Wann findet ein nächstes Treffen zwischen Bezirk und Investoren statt?
 - e) Welche konkreten Ziele wurden ggf. schon vereinbart?

Zu 6.:

Wie bereits in der Schriftlichen Anfrage 19/ 10 928 ausgeführt, wird seitens des Bezirks Marzahn-Hellersdorf eine Betreiberschaft durch die BBB angestrebt. Parallel dazu finden Gespräche mit einem privaten Unternehmen, welches Kombibäder weltweit umsetzt, statt. Ziel dieser Gespräche, an denen auch die BBB beteiligt sind, ist es, die grundsätzlichen Bedingungen für eine Private-Public-Partnership auszuloten, sollte eine Umsetzung durch die BBB nicht oder nicht in absehbarer Zeit möglich sein. Mit diesen Gesprächen gehen keine Vereinbarungen mit dem Unternehmen einher. Ein Bau oder/und Betrieb durch ein Privatunternehmen würde im Rahmen eines europaweiten Interessenbekundungsverfahrens umgesetzt. Weitere Termine sind derzeit noch nicht festgelegt.

7. Führt der Bezirk Gespräche mit dem Senat, um mögliche Zuschüsse zur Finanzierung eines Kombibades zu erreichen, womit grundsätzlich die Beantragung von Fördermitteln auf Bundes- und EU-Ebene möglich wäre?
 - a) Wenn ja, wann und mit welcher Senatsverwaltung?
 - b) Wenn ja, mit welcher Vereinbarung?
 - c) Wenn nein, warum nicht?

Zu 7.:

Senat und Bezirk sind in regelmäßigem Austausch zum Projekt. Dabei werden verschiedene Finanzierungsmodelle besprochen. Konkrete Modelle und eventuelle Fördermöglichkeiten ergeben sich mit der Konkretisierung von Bedarfen. Mit eventuellen Finanzierungszusagen und einer Beantragung von Fördermitteln kann jedoch erst gerechnet werden, wenn ein baureifes Grundstück und auf einem Bedarfsprogramm beruhende Planungsunterlagen vorliegen. Dies sind die nächsten Schritte, die der Bezirk gemeinsam mit dem Senat und den BBB plant und (nach Beendigung der vorläufigen Haushaltswirtschaft) umsetzen wird.

Berlin, den 16. April 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport